

Beethoven
ORCHESTER
Bonn

Mir spille füe üch!

KARNEVALSKONZERT

Freitag, 24. Februar 2017, 20 Uhr

World Conference Center Bonn

„Bonn met Hätz“

Carry Sass Gesang

Alexandru Badea Tenor

Rainer Pause & Norbert Alich

Moderation

Ludwigschor

Stephan Zilias Dirigent



PROGRAMM



Robert Stolz (1880-1975)

Parade-Marsch, aus: Frühjahrsparade (1934/1964)

Theo Mackeben (1897-1953)

Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da, aus: Tanz auf dem Vulkan (1938)

Robert Stolz (1880-1975)

Ob blond, ob braun, aus: Ich liebe alle Frauen (1935)

Salome (orientalischer Foxtrott), aus:

Salome, die Blume des Morgenlands (1919)

Kurt Weill (1900-1950)

Die Moritat von Mackie Messer, aus: Die Dreigroschenoper (1928)

Franz von Suppé (1819-1895)

Ouvertüre zu „Banditenstreiche“ (1867)

Luigi Denza (1846-1922)

Funiculì, Funiculà (Neapolitanisches Volkslied) (1880)

Jacques Offenbach (1819-1880)

Can Can (Galop infernal), aus: Orpheus in der Unterwelt (1858)

PAUSE

Emmerich Kalman (1882-1953)

Ouvertüre zu „Die Csárdásfürstin“ (1815)

Komm Zigan (Lied des Tassilo), aus: Gräfin Mariza (1924)

Joseph Strauß (1827-1870)

Ohne Sorgen – Polka schnell op. 271 (1869)

Gioachino Rossini (1792-1868)

La Danza (1835)

Max Steiner (1888-1971)

Titelmelodie zum Film „Vom Winde verweht“ (1939)

**Norbert Glanzberg (1910-2001) | Charles Dumont (*1929) |
Marguerite Monnot (1903-1961)**

Edith Piaf-Medley

John Phillip Sousa (1854-1932)
Stars and Stripes Forever (1896)

John Kander (*1927)
New York, New York (1977)

Volker Kriegsmann (*1956)
Bonnleedche · Rosenmondachsflamm

Carry Sass Gesang

Alexandru Badea Tenor

Rainer Pause & Norbert Alich Moderation

Ludwigschor

Stephan Zilias Dirigent

DIE MITWIRKENDEN

Carry Sass wuchs in Mecklenburg als Tochter eines Orchestermusikers und einer Schulleiterin auf. Nach dem Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin begann sie ihre Gesangskarriere als staatlich geprüfte Unterhaltungskünstlerin der DDR, was sie zunächst in eine Rock-Band führte.

Kurz nach der Wende in der ehemaligen DDR war sie 1990 u. a. Gastgeberin von „Ein Kessel Buntes“ im Deutschen Fernsehfunk (DFF). Mit Bühnenpartnern wie von Harald Juhnke und Diether Krebs trat sie vor allem in den 90er Jahren in einigen Fernsehshows auf. Engagements führten Sie u. a. nach Cottbus, Berlin

(Metropol-Theater, Theater des Westens), München, Karlsruhe und Graz sowie auf eine Europatournee. Außerdem stand sie mit Orchestern wie den Nürnberger Symphonikern oder dem SWR-Rundfunkorchester auf der Bühne.



Carry Sass



Alexandru Badea

Der rumänische Tenor **Alexandru Badea** hat in wenigen Jahren viele wichtige Opernhäuser in der Welt erobert. Bereits als Zwanzigjähriger fiel er als Ensemblemitglied der Bukarester Staatsoperette auf, bevor er am Landestheater Salzburg erstmals im Westen auftrat. Weitere musikalische Stationen waren u. a. das Staatstheater Wiesbaden, die Wiener Volksoper, die Alte Oper Frankfurt, die Kölner Philharmonie und in Triest. Auf Einladung Plácido Domingos trat er auch an der Grand Opera Washington auf. Der Operette hielt

Alexandru Badea immer die Treue, hier sang er u. a. in Paris, Brüssel, beim Festival in Aix en Provence und bei den Salzburger Festspielen. Als Gérard in Lakmé von Leo Delibes erntete er 2012 an der Bonner Oper einen herausragenden Erfolg.



Rainer Pause und Norbert Alich (v.l.)

Seit vielen Jahren ist **Rainer Pause** nicht nur Inhaber des Pantheon Theaters, sondern auch fester Bestandteil im Programm desselben. In der Figur des Fritz Litzmann ist er Alterspräsident des fiktiven Heimatvereins Rhenania. Gemeinsam mit seinem Bühnenpartner **Norbert Alich** (alias Hermann Schwaderlappen) moderieren sie heute Abend das Karnevalsconcert des Beethoven Orchester Bonn.

Durch den Abriss des Bonn-Centers wurde das Pantheon Theater aus seiner Wahlheimat am Bundeskanzlerplatz vertrieben und musste 2016 in die Räumlichkeiten der Halle Beuel an die Siegburger Straße ziehen. Trotz der schwierigen geographischen Lage, laut Aussage von Litzmann und Schwaderlappen „quasi in Sibirien“, wurden sie in der neuen Heimat mit offenen Armen empfangen und konnten ihre Erfolgsgeschichte auf der „schäl Sick“ fortsetzen.



Foto: Felix vom Hagen

Der LudwigsChor

Der **LudwigsChor** besteht zum Teil aus Mitgliedern des Beethoven Orchester Bonn (BOB) und ist quasi der rheinische Extrakt des BOBs, der sich für das Brauchtum engagiert. Sie singen eigene Lieder, die den Orchesteralltag, die Kultur, das bönnsche Leben und die Politik auf die Schütpe nehmen.

Ludwig van Beethoven taucht in ihren Liedern immer wieder auf. Rheinischer Humor macht es möglich, die Erhabenheit Beethovens auf liebevolle Weise vom Denkmalsockel zu ziehen, ohne dass die Einzigartigkeit seiner Person und seines Schaffens verloren geht.

Ihre Texte und Melodien stammen von Volker Kriegsmann, Oboist im Beethoven Orchester. Bönnsche Geschichte(n) in rheinischer Mundart für Alt und Jung zum Zuhören und Mitsingen sind sein besonderes Anliegen.

2011 entstand eine CD mit einigen ihrer Lieder. In den letzten Jahren haben sich ihre Aktivitäten neben dem Karneval zu Auftritten bei Jubiläen oder Events von Unternehmen verlagert. Dank der Arrangements vieler Lieder für großes Orchester, die im Auftrag des BOB entstanden sind, konnte der LudwigsChor im letzten Jahr sehr schöne Projekte mit dem Wachtberger Jugend- und Kammerorchester durchführen. Die Auftritte mit dem „Beethoven Orchester“ sind für sie die Höhepunkte der Session.



Stephan Zilias



Stephan Zilias studierte Klavier und Dirigieren in Köln, Düsseldorf und London. Zu seinen Lehrern zählten Pierre-Laurent Aimard und Tamara Stefanovich (Klavier) sowie Volker Wangenheim, Rüdiger Bohn und Colin Metters (Dirigieren). Wichtige musikalische Impulse erhielt er durch Meisterkurse bei Bernard Haitink und Gianluigi Gelmetti.

Bereits während seiner Studienzeit wirkte er als Dirigent und musikalischer Assistent von Markus Stenz an der Oper Köln. Prägende Erfahrungen sammelte er auch als Assistent von Thomas Hengelbrock bei den Pfingstfestspielen Baden-Baden.

Im Sommer 2013 debütierte er auf der Seebühne der Bregenzer Festspiele. Nach zwei Spielzeiten als Repetitor und Kapellmeister am Staatstheater Mainz folgte er 2014 dem Ruf ans Theater Lüneburg. Seit August 2015 ist Stephan Zilias 1. Kapellmeister der Oper Bonn.



Den Ruf der Stadt Bonn im Geiste Beethovens in die Welt zu tragen gehört zum Leitbild des **Beethoven Orchester Bonn**. Ein Hauptgedanke der künstlerischen Arbeit ist die Präsentation ausgefallener Programme. Exemplarisch hierfür stehen verschiedene Aufnahmen, die mit ECHO Klassik-Preisen und einem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet worden sind.

Am 1. Oktober 1907 unterschrieb die Stadt Bonn einen Vertrag, mit dem sie das zehn Jahre zuvor gegründete Philharmonische Orchester Koblenz und seinen Kapellmeister Heinrich Sauer in ihre Dienste nahm. Damit bekam die Beethovenstadt nach Auflösung der Kurfürstlichen Hofkapelle im Jahre 1794 wieder ein eigenes Berufsorchester. Es ist zugleich das Orchester in der Oper Bonn. Dirigenten und Gastdirigenten wie Gustav Classens, Richard Strauss, Max Reger, Volker Wangenheim, Dennis Russell Davies und Kurt Masur etablierten das Orchester in der Spitzenklasse in Deutschland. Von 2008 bis 2016 leitete der Schweizer Dirigent Stefan Blunier als Generalmusikdirektor die Geschicke des



Foto: Felix von Hagen



Karnevalskonzert 2016

Orchesters. Unter seiner charismatischen Führung wurden dem Bonner Klangkörper zahlreiche Preise verliehen. Für die Spielzeit 2016/2017 hat Christof Prick die künstlerische Leitung als Chefdirigent des Beethoven Orchester Bonn übernommen. Zum 1.8.2017 ist Dirk Kaftan von der Stadt Bonn zum Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn und des Musiktheaters bestellt worden.

Neben der Opern- und Konzerttätigkeit (ca. 35 Konzerte und 120 Opernaufführungen pro Saison) bildet die Kinder- und Jugendarbeit einen wichtigen Schwerpunkt. 2009 und 2011 wurde das Education-Programm ebenfalls mit einem ECHO Klassik-Preis ausgezeichnet. Auch auf Tournée durch Europa, Nordamerika, Japan und China konnte das Beethoven Orchester Bonn seinen Ruf als exzellentes Orchester bestätigen.



ET BONNLEEDCHE

Refrain: Bonn, du bes die Stadt,
Die ming Hätz enjefangen hat,
E kleen besje Jroßstadt a besje verdräump,
Häs Minsche us alle Natione vereint,
Du bes die Stadt, die uns all he verzaubert hat.

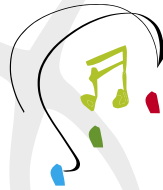
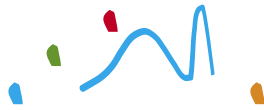
De Landschaff es schön wie et Paradies
En die ons Städtche he enjebett es.
Et Siebenjirje, der Venusberch,
De Rolandsbore, de Rhing,
Ach wenn ich add lang nit he wunne dät,
Ich köm op Urlaub he hin.

Refrain: Bonn, du bes die Stadt ...

Op Erde janz ärch von de Taubheit jeploch
Sproch Beethoven dennoch en himmlische Sproch
För all die Minsche der janzten Welt
Vom Schöpfer övver dem Stänezelt,
Von Freude un och von Bröderlichkeit,
En Bonn do simmer bestemp e su weit.

Refrain: Bonn, du bes die Stadt ...

De Bundesrejierung es fottjeschaff,
De Zokunf litt en der Wissenschaft.
Em Schloflabor dösen de Forscher en Roh,
Et räönt, se sin mööd un de Schranke sin zo.
Op et Alzheimerzentrum sin mer janz versesse,
Domet mer dat Fessspillhaus schneller verjesse.





© Foto: Michael Sondernann/Bundesstadt Bonn

Karneval 2016

Refrain: Bonn, du bes die Stadt ...

De Beethovenhall wièd parat jemaat,
met 60 Millione op Hochjlanz jebraat.
Et Fessspillhaus wor jeschenk ze düer,
wo kumme jetz 60 Millione her,
wobei der Jedanke rech sportlich es,
dat die Hall 2020 och ferdich es

Refrain: Bonn, du bes die Stadt ...

Text & Musik: Volker Kriegsmann

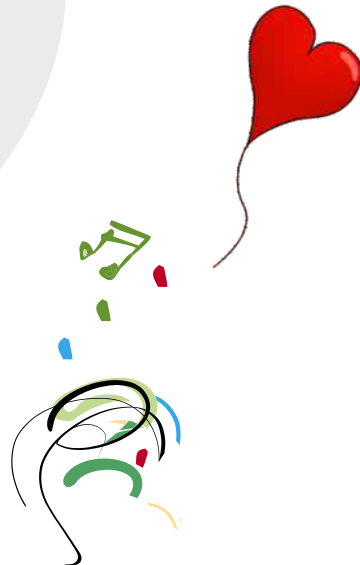




Foto: Martina Reinbold

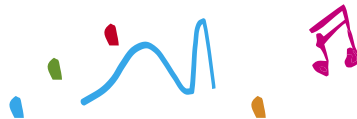
ROSENMONDACHSFLAMM

De Zoch es jrad vüebej,
de Kneip wied langsam voll.
De jrau melierte Jecke
Die danze add wie doll
Do steht se en de Dür
Un laach mech an:
Ming kleene sööÙe Rosenmondachsflamm.



Mer han nit lang jeschwaad,
mer han ons jlich jebütZ,
och nit op et Bäckche,
tíreck op de Schnüss.
Se looch en mingem Ärm
ech held de Odem an
Ming kleene sööÙe Roenmondachsflamm.

Ming Rosenmondachsflamm
Han ech e su jähn.
Et janze Johr
hatt ech se nit jesinn.
Ech schecke ihr keen e mail,
Rof se och nit an
Ming kleene sööÙe Rosenmondachsflamm.



Am Wiewerfastelovend
Bin ech total nervös,
weil et nur fönf Dach
bes Rosenmondach es.
Ech bin im siebte Himmel,
wenn ech se widder han
Ming kleene sööBe Rosenmondachsflamm.

Et es e su wigg,
ech kann et koum erdrare,
ov se dies Johr kütt,
kann ech nit seche sare.
Ich stonn widde in de Kneip,
do flüch se op mech an
Ming kleene sööBe Rosenmondachsflamm

Ming Rosenmondachsflamm
han ech e su jähn.
Zwei, drei Stund
Han ech se jedes Johr em Ärm.
Ech loss me dat nit nemme,
Freu mich dran,
An minge kleene sööBe Rosemondachsflamm

Text & Musik: Volker Kriegsmann





Bonn-Leedche



*Bonn, du bes die Stadt,
die ming Hätz enjefange hat,
e kleen besje Jroßstadt e besje verdrüump,
häs Minsche us alle Nazione vereint,
du bes die Stadt, die uns all he verzaubert hat.*



© Foto: Michael Sondermann/Bundesstadt Bonn

BTHVN
2020

www.beethoven-orchester.de



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

WDR 3
Kulturpartner

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



General-Anzeiger
ga-bonn.de